
Deutsch im Alltag – Folge 9

Ein Hotelzimmer reservieren | Vollständiges Skript mit Vokabular, Grammatik und Übungen

Einstieg: Habt ihr das schon erlebt?

Sami: Stellt euch vor: Ihr habt einen langen Flug hinter euch. Ihr seid erschöpft, hungrig und wollt nur eines – endlich ins Bett fallen. Ihr steht vor dem Hotel, der Koffer in der Hand, und denkt: „Ja! Ich habe es geschafft!“ Ihr geht zur Rezeption, lächelt den Mitarbeiter an und sagt selbstbewusst... irgendetwas auf Deutsch. Aber was kommt zurück? Ein Blick. Ein langer, verwunderter Blick. Und dann sagt der Rezeptionist langsam: „Ich... verstehe Sie leider nicht.“

Rima: Oh Sami, das klingt so vertraut! Ich erinnere mich noch genau an meine erste Reise nach Deutschland. Ich war so aufgeregt! Ich hatte wochenlang Deutsch gelernt, Vokabeln geübt, Sätze wiederholt. Und dann stehe ich an der Rezeption in München und sage – ich schwöre, das ist wahr – ich sage: „Ich möchte ein Zimmer für eine Nacht kaufen.“ Kaufen! Als wäre das Zimmer ein Stück Käse im Supermarkt!

Sami: Kaufen! Rima, das ist fantastisch. Was hat der Rezeptionist gesagt?

Rima: Er hat sehr höflich gelächelt und gesagt: „Sie meinen vielleicht... reservieren?“ Und ich bin einfach rot geworden. Komplett rot. Aber weißt du was, Sami? Dieser Moment hat mir mehr beigebracht als eine Woche Vokabellernen.

Sami: Genau das ist der Punkt! Fehler sind unsere besten Lehrer. Und heute – in dieser Folge – werden wir genau das üben, was ich damals auch nicht wusste. Wie reserviert man ein Hotelzimmer auf Deutsch? Was sagt man beim Einchecken? Wie fragt man nach dem Frühstück oder der Klimaanlage? Und wie gibt man Daten an – vom ersten bis zum dritten Mai zum Beispiel?

Rima: Wir haben heute so viel für euch vorbereitet! Ein komplettes Gespräch an der Rezeption, eine ausführliche Vokabelerklärung, eine Grammatikstunde über das Futur und die Ordinalzahlen – und natürlich unser Lieblingsquiz am Ende!

Sami: Also, wenn ihr das nächste Mal in einem deutschsprachigen Hotel steht, werdet ihr genau wissen, was ihr sagen müsst. Kein rotes Gesicht. Kein verwirrter Blick vom Rezeptionisten. Versprochen!

Rima: Na ja... vielleicht ein kleines bisschen rot. Aber das gehört dazu!

Willkommen bei „Deutsch im Alltag“

Sami: Herzlich willkommen bei „Deutsch im Alltag“, dem Podcast für alle, die Deutsch nicht nur lernen, sondern wirklich anwenden wollen! Ich bin Sami...

Rima: ...und ich bin Rima. Und wir sind so froh, dass ihr heute wieder dabei seid! Das ist Folge neun unserer Serie, und heute beschäftigen wir uns mit einem Thema, das wirklich jeder von uns braucht: Wie bucht man ein Hotelzimmer auf Deutsch?

Sami: Ja, und ich muss sagen – dieses Thema liegt mir besonders am Herzen. Ich reise sehr gerne, und ich war schon in vielen deutschsprachigen Städten. Wien, Zürich, Hamburg, Dresden... und jedes Mal, wenn ich an einer Rezeption stehe, merke ich, wie wichtig die richtigen Vokabeln sind.

Rima: Ich auch! Und wisst ihr, was mich immer wieder überrascht? Wie freundlich die Menschen reagieren, wenn man versucht, Deutsch zu sprechen. Auch wenn man Fehler macht. Die Leute an der Rezeption sind wirklich geduldig. Aber natürlich ist es schöner – und praktischer – wenn man weiß, was man sagt!

Sami: Absolut. Also, was werden wir heute lernen? Erstens: Wir hören ein vollständiges, realistisches Gespräch zwischen einem Gast und einem Hotelangestellten. Rima und ich spielen die Rollen – und ihr werdet sehen, wie natürlich die Sprache klingt.

Rima: Zweitens: Wir erklären euch die wichtigsten Vokabeln aus dem Gespräch – mit Definitionen, Beispielen und Tipps. Drittens: Wir gehen gemeinsam durch zwei wichtige Grammatikthemen: das Futur mit „werden“ und die Ordinalzahlen für Datumsangaben.

Sami: Und zum Schluss: unser Quiz! Acht bis zehn Fragen, mit denen ihr testen könnt, was ihr gelernt habt. Rima und ich spielen auch mit – und mal sehen, wer besser abschneidet!

Rima: Ich gewinne immer, Sami. Das weißt du doch schon. Aber bevor wir anfangen – ein wichtiger Hinweis: Ihr findet das komplette Skript dieser Folge als PDF in der Beschreibung. Ladet es euch herunter, lest mit, macht Notizen. Das ist wirklich hilfreich!

Sami: Gut. Dann fangen wir jetzt an. Seid ihr bereit? Wir gehen ins Hotel!

Hauptdialog: An der Rezeption des Hotel Sonnenhof

Sami spielt den Hotelgast Thomas Berger. Rima spielt die Rezeptionistin Frau Bauer. Thomas kommt nach einer langen Reise ins Hotel und möchte einchecken. Er hat eine Reservierung, aber es gibt eine kleine Komplikation.

Sami: So, jetzt kommt unser Hauptdialog. Ich spiele heute den Hotelgast – sein Name ist Thomas – und Rima spielt die Rezeptionistin, Frau Bauer. Die Szene: Thomas kommt nach einer langen Reise ins Hotel und möchte einchecken. Er hat eine Reservierung, aber es gibt eine kleine Komplikation. Hört gut zu!

Thomas: Guten Abend! Mein Name ist Thomas Berger. Ich habe eine Reservierung.

Frau Bauer: Guten Abend, Herr Berger! Herzlich willkommen im Hotel Sonnenhof. Einen Moment bitte, ich schaue kurz nach... Berger... Berger... Ah ja, ich habe Sie gefunden! Sie haben ein Einzelzimmer für drei Nächte reserviert, vom fünften bis zum achten März. Ist das korrekt?

Thomas: Ja, genau. Vom fünften bis zum achten März. Stimmt das mit dem Preis noch? Ich habe online achtzig Euro pro Nacht gesehen.

Frau Bauer: Ja, das ist korrekt. Achtzig Euro pro Nacht, inklusive Frühstück. Das Frühstück wird täglich von sieben bis zehn Uhr im Erdgeschoss serviert.

Thomas: Oh, wunderbar! Das Frühstück ist inklusive – das freut mich sehr. Und sagen Sie, ist das Zimmer schon verfügbar? Ich bin wirklich sehr müde von der Reise.

Frau Bauer: Ja, natürlich! Ihr Zimmer ist bereits fertig. Zimmer Nummer dreiundzwanzig, im zweiten Stock. Hier ist Ihr Schlüssel.

Thomas: Vielen Dank. Ich habe noch eine Frage – hat das Zimmer eine Klimaanlage? Es war heute sehr warm draußen.

Frau Bauer: Ja, alle unsere Zimmer haben eine Klimaanlage. Sie können die Temperatur ganz nach Ihren Wünschen einstellen. Die Fernbedienung liegt auf dem Nachttisch.

Sprachhinweis: „Das Frühstück ist inklusive“ ist ein sehr wichtiger Satz beim Hoteleinchecken. Wenn ihr nicht sicher seid, fragt: „Ist das Frühstück inklusive?“ – An der Rezeption benutzt man immer die formelle Anrede „Sie“, nicht „du“.

Thomas: Fantastisch. Und noch eine Frage – gibt es WLAN im Zimmer?

Frau Bauer: Selbstverständlich! Das WLAN ist kostenlos in allen Zimmern und im gesamten Hotel verfügbar. Das Passwort steht auf dieser Karte hier. Sie können auch gerne unsere Hotelbar im Erdgeschoss benutzen – sie ist bis Mitternacht geöffnet.

Thomas: Das klingt sehr gut. Wann muss ich morgen früh auschecken, falls ich das brauche?

Frau Bauer: Der Check-out ist bis zwölf Uhr mittags. Falls Sie etwas länger bleiben möchten, können wir das gegen einen kleinen Aufpreis arrangieren. Aber bitte informieren Sie uns bis neun Uhr morgens früh.

Thomas: Verstanden. Und... entschuldigung, ich frage vielleicht zu viel...

Frau Bauer: Überhaupt nicht! Das ist mein Job, und ich helfe Ihnen sehr gerne. Was möchten Sie noch wissen?

Thomas: Gibt es in der Nähe einen guten Supermarkt? Ich möchte morgen früh vielleicht etwas einkaufen, bevor das Frühstück beginnt.

Frau Bauer: Ja, natürlich. Es gibt einen REWE direkt um die Ecke, ungefähr drei Minuten zu Fuß. Er öffnet um sieben Uhr morgens. Und falls Sie Fragen zur Stadt haben – wo Sie gut essen können, was Sie besichtigen sollten – stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Denkt kurz nach: Was findet ihr im Hotel am wichtigsten? WLAN? Frühstück? Eine Klimaanlage? Schreibt eure Antwort in die Kommentare!

Thomas: Sie sind wirklich sehr hilfsbereit, vielen Dank! Eine letzte Frage – ich werde wahrscheinlich einen Tag früher abreisen müssen. Ist das ein Problem?

Frau Bauer: Das könnte ein kleines Problem sein, denn Sie haben den Aufenthalt bereits vollständig bezahlt. Aber sprechen Sie bitte morgen mit unserem Manager – er wird sicher eine gute Lösung finden. Darf ich Ihnen noch etwas bringen? Ein Glas Wasser vielleicht?

Thomas: Oh, das wäre sehr nett! Ja, gerne ein Glas Wasser. Vielen Dank für alles, Frau Bauer. Gute Nacht!

Frau Bauer: Gern geschehen, Herr Berger! Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt bei uns. Gute Nacht!

Sami: Und das war unser Hoteldialog! Hat euch das gefallen? Ich finde, Rima war eine sehr überzeugende Rezeptionistin.

Rima: Danke, Sami! Und du warst ein sehr höflicher Gast. Kein Fehler! Kein „Zimmer kaufen"! Sehr gut!

Sami: Hört, hört! Also – was waren die wichtigsten Momente im Dialog? Erstens: Thomas hat sich mit Namen vorgestellt und gesagt, er hat eine Reservierung. Zweitens: Frau Bauer hat die Details bestätigt – Zimmertyp, Daten, Preis. Drittens: Thomas hat nach Extras gefragt – Klimaanlage, WLAN, Frühstück. Und viertens: Sie haben über Check-out und spezielle Wünsche gesprochen. Das ist ein vollständiges, realistisches Gespräch – und genau das werdet ihr eines Tages selbst führen können!

Vokabular: 15 wichtige Wörter rund ums Hotel

Rima: Jetzt kommen wir zu meinem Lieblingsteil – dem Vokabelteil! Wir gehen heute fünfzehn wichtige Wörter und Ausdrücke durch. Nehmt euer Skript zur Hand – ihr findet es als PDF in der Beschreibung – und schreibt mit!

Sami: Wort Nummer eins: das Hotel. Das Hotel ist ein Ort, wo man gegen Bezahlung schlafen und essen kann. Sehr einfach, oder? Aber wichtig: auf Deutsch sagt man „im Hotel" – nicht „in dem Hotel" im normalen Gespräch, obwohl beides korrekt ist.

Beispiel: „Wir wohnen diese Woche im Hotel.“ Zweites Beispiel: „Das Hotel hat einen Swimmingpool.“ Drittes Beispiel: „Ich habe das Hotel online gebucht.“

Rima: Wort Nummer zwei: reservieren. Das bedeutet, einen Platz oder ein Zimmer im Voraus buchen – also sichern, bevor man ankommt. Bitte merkt euch: Man reserviert ein Zimmer, nicht kauft es! Beispiel: „Ich möchte ein Zimmer reservieren.“ Zweites Beispiel: „Haben Sie einen Tisch für zwei Personen reserviert?“ Drittes Beispiel: „Ich habe die Reservierung telefonisch gemacht.“

Sami: Genau! Und das verwandte Substantiv ist „die Reservierung“. Wenn du also anrufst, kannst du sagen: „Ich habe eine Reservierung auf den Namen...“ Sehr praktisch!

Rima: Wort Nummer drei: das Zimmer. Das Zimmer ist ein Raum in einem Haus oder Hotel. Im Hotel gibt es verschiedene Zimmertypen – und damit kommen wir zu den nächsten zwei Wörtern!

Sami: Wort Nummer vier und fünf: das Einzelzimmer und das Doppelzimmer. Ein Einzelzimmer ist ein Zimmer für eine Person. Ein Doppelzimmer ist ein Zimmer für zwei Personen. Beispiel: „Ich reise allein – ich brauche ein Einzelzimmer.“ Zweites Beispiel: „Mein Mann und ich möchten ein Doppelzimmer.“ Wichtige Kulturnote: In Deutschland meint „Doppelzimmer“ meist ein Zimmer mit einem großen Bett – aber manchmal auch eines mit zwei getrennten Betten. Wenn ihr sichergehen wollt, fragt: „Hat das Doppelzimmer ein großes Bett oder zwei Einzelbetten?“

Rima: Super Tipp, Sami! Das ist wirklich wichtig. Ich habe einmal ein Doppelzimmer gebucht und dann zwei kleine Betten bekommen – das war eine Überraschung!

Sami: Oh nein! Wort Nummer sechs: verfügbar. Das bedeutet „frei“ oder „zu haben“. Wenn ein Zimmer verfügbar ist, kann man es buchen. Wenn es nicht verfügbar ist, ist es besetzt oder ausgebucht. Beispiel: „Haben Sie noch ein Zimmer verfügbar?“ Zweites Beispiel: „Leider sind alle Zimmer nicht mehr verfügbar.“ Drittes Beispiel: „Das Einzelzimmer ist ab Montag wieder verfügbar.“

Rima: Wort Nummer sieben: die Übernachtung. Eine Übernachtung bedeutet eine Nacht im Hotel. Wenn man drei Nächte bleibt, hat man drei Übernachtungen. Beispiel: „Der Preis beträgt achtzig Euro pro Übernachtung.“ Zweites Beispiel: „Ich möchte zwei Übernachtungen buchen.“ Drittes Beispiel: „Die erste Übernachtung ist kostenlos – das ist ein Sonderangebot.“

Sami: Wort Nummer acht und neun – diese zwei gehören zusammen: einchecken und auschecken. Einchecken bedeutet, beim Hotel ankommen und sich anmelden. Auschecken bedeutet, das Hotel verlassen und alles abrechnen. Beispiel einchecken: „Wir können ab vierzehn Uhr einchecken.“ Beispiel auschecken: „Der Check-out ist bis zwölf Uhr mittags.“ Und noch ein wichtiger Ausdruck: „Ich möchte einchecken“ – das sagt man direkt an der Rezeption, wenn man ankommt.

Rima: Kleiner Insider-Tipp: Wenn ihr früh ankommt – also vor der normalen Check-in-Zeit – könnt ihr fragen: „Ist ein frühes Einchecken möglich?“ Das nennt man „Early

Check-in". Manchmal klappt das kostenlos, manchmal gibt es einen kleinen Aufpreis.

Sami: Wort Nummer zehn: die Rezeption. Das ist der Empfangsbereich im Hotel – wo man sich anmeldet, den Schlüssel bekommt und Fragen stellt. Beispiel: „Bitte wenden Sie sich an die Rezeption.“ Zweites Beispiel: „An der Rezeption können Sie Ausflüge buchen.“ Drittes Beispiel: „Die Rezeption ist vierundzwanzig Stunden geöffnet.“

Rima: Wort Nummer elf: der Aufenthalt. Das ist die Zeit, die man im Hotel verbringt. Beispiel: „Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt!“ – das ist eine sehr häufige Phrase, die ihr sicher hören werdet. Zweites Beispiel: „Mein Aufenthalt dauert fünf Tage.“ Und ein schöner Ausdruck: „Wir hoffen, dass Ihnen Ihr Aufenthalt bei uns gefallen hat.“ Das sagt man beim Auschecken.

Sami: Wort Nummer zwölf: inklusive. Das bedeutet „inbegriffen“ oder „im Preis enthalten“. Wenn das Frühstück inklusive ist, muss man nicht extra dafür bezahlen. Beispiel: „Ist das Frühstück inklusive?“ Zweites Beispiel: „Der Preis ist alles inklusive – Frühstück, WLAN und Parkplatz.“ Drittes Beispiel: „Die Mehrwertsteuer ist im Preis inklusive.“

Rima: Überlegt mal kurz... Was würdet ihr fragen wollen, wenn ihr in ein Hotel eincheckt? WLAN? Frühstück? Parkplatz? Benutzt das Wort „inklusive“ und formt euren eigenen Satz! Gut! Weiter zu den letzten drei Vokabeln.

Sami: Wort Nummer dreizehn: das Frühstück. Das Frühstück ist die erste Mahlzeit des Tages. In deutschen Hotels ist das Frühstück oft sehr umfangreich – es gibt Brot, Käse, Wurst, Eier, Joghurt, Müsli, Obst und natürlich Kaffee und Tee. Beispiel: „Das Frühstück wird von sieben bis zehn Uhr serviert.“ Zweites Beispiel: „Ich nehme kein Frühstück – ich schlafe lieber lang.“ Drittes Beispiel: „Das Frühstücksbuffet im Hotel war wirklich ausgezeichnet!“

Rima: Ich liebe das deutsche Frühstück! Wort Nummer vierzehn: der Schlüssel. Das ist das Instrument, mit dem man die Tür aufschließt. In modernen Hotels bekommt man oft eine Schlüsselkarte statt einem klassischen Schlüssel. Beispiel: „Hier ist Ihr Schlüssel für Zimmer dreiundzwanzig.“ Zweites Beispiel: „Ich habe meinen Schlüssel verloren – können Sie mir einen neuen geben?“ Drittes Beispiel: „Bitte geben Sie den Schlüssel beim Auschecken an der Rezeption ab.“

Sami: Und Wort Nummer fünfzehn: die Klimaanlage. Das ist das Gerät, das die Luft im Zimmer kühlt oder wärmt. In heißen Sommern ist das absolut wichtig! Beispiel: „Hat das Zimmer eine Klimaanlage?“ Zweites Beispiel: „Die Klimaanlage ist kaputt – können Sie das reparieren lassen?“ Drittes Beispiel: „Ich stelle die Klimaanlage auf zweiundzwanzig Grad ein.“ Und für die nächste Folge – Folge zehn – werdet ihr genau lernen, wie man solche Probleme höflich meldet!

Rima: Oh, das wird spannend! Aber erst – die Grammatik!

Grammatik Teil 1: Das Futur mit „werden“

Sami: So, jetzt kommen wir zum Grammatikteil. Und heute haben wir zwei sehr wichtige Themen: Erstens das Futur mit „werden“, und zweitens die Ordinalzahlen für Datumsangaben. Klingt vielleicht kompliziert, aber Rima und ich erklären das ganz einfach. Versprochen!

Rima: Fangen wir mit dem Futur an. Was ist das Futur? Das Futur beschreibt Dinge, die in der Zukunft passieren werden. Auf Deutsch benutzen wir sehr oft das Verb „werden“ zusammen mit dem Infinitiv – also der Grundform – eines anderen Verbs.

Sami: Die Struktur ist ganz einfach: Subjekt plus die konjugierte Form von „werden“ plus Infinitiv am Satzende. Also: „Ich werde bleiben.“ Ich – Subjekt. Werde – konjugiertes „werden“. Bleiben – Infinitiv am Ende. Einfach, oder?

Rima: Schauen wir uns die Konjugation von „werden“ an. Ich werde. Du wirst. Er, sie, es wird. Wir werden. Ihr werdet. Sie werden. Merkt ihr etwas? „Werden“ ist unregelmäßig – „du wirst“ und „er wird“ haben ein „i“ statt „e“. Das müsst ihr einfach auswendig lernen!

Sami: Jetzt Beispiele – viele Beispiele! Erstes Beispiel: „Ich werde morgen früh auschecken.“ Das heißt: In der Zukunft – morgen früh – werde ich das Hotel verlassen. Zweites Beispiel: „Wir werden drei Nächte im Hotel bleiben.“ Drittes Beispiel: „Thomas wird um zwölf Uhr auschecken.“ Viertes Beispiel: „Das Hotel wird sehr teuer sein.“ Fünftes Beispiel: „Ihr werdet das Frühstück lieben!“

Rima: Sami, darf ich etwas hinzufügen? Es ist wichtig zu wissen, dass man im Deutschen im Alltag oft das Präsens benutzt, um über die Zukunft zu sprechen. Also statt „Ich werde morgen kommen“ sagt man oft einfach „Ich komme morgen.“ Aber das Futur mit „werden“ klingt formeller und wird auch sehr häufig verwendet – besonders in Hotelsituationen, wenn man Pläne erklärt.

Sami: Super Ergänzung! Also zum Beispiel: „Ich werde wahrscheinlich einen Tag früher abreisen“ – das haben wir im Dialog gehört! Das klingt sehr natürlich und höflich. Jetzt – eine kleine Übung für euch! Ich sage euch ein Subjekt und ein Verb, und ihr formt den Futur-Satz. Bereit? Subjekt: „Wir“. Verb: „reservieren“. Los! Denkt kurz nach... Die Antwort: „Wir werden ein Zimmer reservieren.“ Sehr gut! Noch eine: Subjekt: „Sie“ – also eine höfliche Anrede. Verb: „einchecken“. Die Antwort: „Sie werden um vierzehn Uhr einchecken.“ Wunderbar!

Rima: Ihr macht das wirklich großartig. Ich weiß, dass Grammatik manchmal trocken wirkt – aber wenn man sie direkt anwendet, merkt man, wie nützlich sie ist!

Grammatik Teil 2: Ordinalzahlen für Datumsangaben

Rima: Jetzt kommen wir zum zweiten Grammatikthema: Ordinalzahlen für Datumsangaben. Das ist wirklich wichtig, wenn man im Hotel ein- oder auscheckt, weil man immer das Datum nennen muss. Und auf Deutsch sagt man das Datum mit Ordinalzahlen – also nicht „drei Mai“, sondern „dritten Mai“ oder „am dritten Mai“.

Sami: Wie bildet man Ordinalzahlen? Von eins bis neunzehn: Man nimmt die normale Zahl und hängt „-te“ an. Also: erste, zweite, dritte – Achtung, das ist unregelmäßig! –, vierte, fünfte, sechste, siebte – auch unregelmäßig, ohne das „en“ –, achte, neunte, zehnte... und so weiter bis neunzehnte.

Rima: Ab zwanzig: Man hängt „-ste“ an. Also: zwanzigste, einundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste. Jetzt, wie benutzt man das bei Datumsangaben? Wenn man sagt, wann man kommt und geht, benutzt man „vom... bis zum...“. Zum Beispiel: „Vom ersten bis zum dritten Mai.“ Oder: „Vom fünfzehnten bis zum zwanzigsten August.“

Sami: Im Dialog haben wir gehört: „Vom fünften bis zum achten März.“ Das ist die klassische Struktur. Beachtet: Nach „vom“ und „bis zum“ steht der Dativ! Deshalb sagt man „vom ersten“ und „bis zum dritten“ – mit der Endung „-en“. Aber macht euch keine Sorgen – wenn ihr diese Struktur einfach auswendig lernt, werdet ihr sie automatisch richtig benutzen.

Rima: Noch mehr Beispiele: „Ich werde vom zweiten bis zum fünften Juli in Berlin sein.“ Zweites Beispiel: „Die Reservierung gilt vom dreizehnten bis zum sechzehnten September.“ Drittes Beispiel: „Wir werden vom einundzwanzigsten bis zum dreißigsten Oktober bleiben.“ Übt das! Es ist wirklich einfach, sobald man die Ordinalzahlen kennt.

Sami: Und jetzt – eine Frage an euch: Wann werdet ihr das nächste Mal verreisen? Benutzt das Futur mit „werden“ und eine Datumsangabe mit Ordinalzahlen! Sagt es laut – auch wenn niemand zuhört außer euch selbst. Zum Beispiel: „Ich werde vom... bis zum... in... sein.“ Gut gemacht! Das war Grammatik auf hohem Niveau!

Quiz: Testet euer Wissen – 8 Fragen aus der Folge

Sami: Und jetzt – mein absoluter Lieblingsteil der Folge: das Quiz! Rima und ich spielen gegeneinander – und ihr könnt mitmachen! Wir haben heute acht Fragen. Seid ihr bereit?

Rima: Immer! Ich bin heute besonders gut vorbereitet, Sami.

Sami: Wir werden sehen! Frage Nummer eins: Wie sagt man auf Deutsch, wenn man ein Zimmer im Hotel im Voraus bucht? Denkt nach... Habt ihr eine Antwort? Richtig – man sagt „reservieren“! Ich reserviere ein Zimmer. Rima, du hast schon einen Punkt!

Rima: Frage Nummer zwei! Füllt die Lücke: „Das Frühstück ist _____ im Preis." Was fehlt? Überlegt kurz... Die Antwort: „inklusive"! Das Frühstück ist inklusive im Preis. Sehr einfach, aber sehr wichtig!

Sami: Frage Nummer drei – jetzt wird es grammatisch! Bildet einen Satz im Futur: „Thomas / auschecken / morgen früh." Drei Teile, ein Satz. Los! Die richtige Antwort: „Thomas wird morgen früh auschecken." Denkt daran: „werden" wird konjugiert, und der Infinitiv kommt ans Ende. Wer hatte das richtig? Super!

Rima: Frage Nummer vier: Was ist der Unterschied zwischen einem Einzelzimmer und einem Doppelzimmer? Erklärt es auf Deutsch! Gut – ein Einzelzimmer ist für eine Person, ein Doppelzimmer ist für zwei Personen. Einfach, aber absolut grundlegend!

Sami: Frage Nummer fünf – jetzt eine Fehlerkorrektur! Ich lese einen falschen Satz vor, und ihr korrigiert ihn: „Ich möchte ein Zimmer kaufen." Was ist falsch? Denkt nach...

Rima: Oh, das kenne ich! Das falsche Wort ist „kaufen"! Richtig wäre: „Ich möchte ein Zimmer reservieren." Oder: „Ich möchte ein Zimmer buchen." Kaufen benutzt man für Dinge im Laden – nicht für Hotelzimmer!

Sami: Genau! Wir alle kennen diesen Fehler... Frage Nummer sechs: Wie sagt man das Datum „3. Mai" in einem Satz auf Deutsch? Also: „Ich komme am... Mai." Die Antwort: „Ich komme am dritten Mai." Beachtet die Endung „-en" nach dem Artikel „am"!

Rima: Frage Nummer sieben: Was fragt man an der Rezeption, wenn man wissen möchte, ob ein Zimmer frei ist? Formt die Frage! Sehr gut, wenn ihr gesagt habt: „Haben Sie noch ein Zimmer verfügbar?" Oder auch: „Ist noch ein Zimmer frei?" – beides ist korrekt!

Sami: Und die letzte Frage – Frage Nummer acht, und die ist ein bisschen schwieriger! Formt einen vollständigen Satz: „Wir / bleiben / vom ersten bis zum fünften August / im Hotel." Benutzt das Futur! Die Antwort: „Wir werden vom ersten bis zum fünften August im Hotel bleiben." Wunderschöner Satz! Futur plus Ordinalzahlen plus Hotelvokabular – alles in einem Satz!

Rima: Das war unser Quiz! Wie viele hattet ihr richtig? Schreibt es in die Kommentare! Ich bin gespannt!

Sami: Und der heutige Gewinner... ich würde sagen... Unentschieden!

Rima: Ich glaube, ich hatte mehr richtig, aber gut – nennen wir es Unentschieden!

Abschluss und Ausblick auf Folge 10

Sami: Wow, was für eine Folge! Bevor wir uns verabschieden, lass uns kurz zusammenfassen, was wir heute gelernt haben.

Rima: Wir haben fünfzehn wichtige Vokabeln für das Hotel gelernt – von „reservieren“ über „die Rezeption“ bis hin zu „inklusive“ und „der Aufenthalt“. Wir haben gesehen, wie ein echtes Gespräch an der Rezeption klingt – mit allem, was dazugehört: Bestätigung der Reservierung, Fragen nach Extras, Einchecken und Auschecken.

Sami: Grammatisch haben wir das Futur mit „werden“ geübt – eine super wichtige Struktur, die ihr in vielen Situationen brauchen werdet. Und wir haben die Ordinalzahlen für Datumsangaben kennengelernt: „vom ersten bis zum dritten Mai“, „am fünfzehnten August“ – ihr klingt jetzt wie echte Deutschsprechende!

Rima: Und jetzt – eure Hausaufgabe! Erstens: Öffnet das PDF-Skript in der Beschreibung – bitte ladet es euch wirklich herunter! – und lest den Dialog noch einmal durch. Lest ihn laut vor, einmal als Thomas und einmal als Frau Bauer.

Sami: Zweitens: Übt, ein Datum auf Deutsch zu sagen. Nehmt euren Geburtstag, euren nächsten Urlaub, einen wichtigen Termin – und sagt ihn mit Ordinalzahlen. „Mein Geburtstag ist am...“ Sehr einfach, aber sehr effektiv!

Rima: Und drittens – unsere Frage an die Community! Wir wollen es wirklich wissen: Was ist euch im Hotel am wichtigsten? WLAN? Das Frühstück? Die Lage des Hotels? Der Preis? Oder vielleicht eine gemütliche Klimaanlage? Schreibt eure Top-3-Antworten in die Kommentare – auf Deutsch natürlich! Wir lesen alles und freuen uns über jede Antwort.

Sami: Und hier kommt der Ausblick auf die nächste Folge – Folge zehn! Stellt euch vor: Ihr seid im Hotel. Das Zimmer ist zu laut. Die Klimaanlage ist kaputt. Das Frühstück war kalt. Was macht ihr? Ihr beschwert euch – aber höflich! In Folge zehn lernen wir genau das: Wie man auf Deutsch Probleme anspricht, ohne unhöflich zu klingen. Das ist eine Kunst – und wir zeigen euch, wie es geht!

Rima: Das wird wirklich eine tolle Folge! Ich habe persönlich schon so viele lustige Hotel erlebnisse gehabt – von kaputten Duschen bis zu falschen Zimmern – und ich kann es kaum erwarten, das mit euch zu teilen!

Sami: Vergesst nicht: Das komplette Skript dieser Folge – mit allen Vokabeln, dem Dialog und den Grammatikübungen – findet ihr als PDF in der Beschreibung. Ladet es herunter, druckt es aus, macht Notizen. Es ist euer bestes Werkzeug!

Rima: Und noch eine persönliche Nachricht von mir an euch alle: Ich weiß, dass Sprachen lernen manchmal frustrierend sein kann. Manchmal fühlt man sich, als ob man nicht vorwärtskommt. Aber glaubt mir – jede Folge, die ihr hört, jeder Satz, den ihr übt, bringt euch näher an euer Ziel. Ihr macht das großartig. Wirklich!

Sami: Dem schließe ich mich voll an. Wir sind so dankbar für jede einzelne Person, die zuhört und mitmacht. Ihr seid der Grund, warum wir das machen – und wir freuen uns riesig auf Folge zehn mit euch!

Rima: Bis zum nächsten Mal – bleibt neugierig, bleibt motiviert, und übt, übt, übt!

Sami: Tschüss und auf Wiederhören!

Rima: Tschüss!

Zusätzliche Multiple-Choice-Übungen

Wählt die richtige Antwort (A, B, C oder D).

1. Thomas sagt: „Ich habe eine Reservierung.“ Was bedeutet das?

- A. Er möchte ein Zimmer kaufen.
- B. Er hat ein Zimmer im Voraus gebucht.
- C. Er fragt nach dem Zimmerpreis.
- D. Er möchte sofort auschecken.

✓ *Richtige Antwort: B*

2. Frau Bauer sagt: „Das Frühstück wird von sieben bis zehn Uhr im Erdgeschoss serviert.“ Was bedeutet „Erdgeschoss“?

- A. Der oberste Stock des Hotels
- B. Der Keller des Hotels
- C. Die unterste Etage auf Straßenniveau
- D. Das Restaurant außerhalb des Hotels

✓ *Richtige Antwort: C*

3. Welcher Satz ist grammatikalisch korrekt im Futur?

- A. Ich werden morgen auschecken.
- B. Ich werde morgen auschecken.
- C. Ich werde morgen ausgecheckt.
- D. Ich wird morgen auschecken.

✓ *Richtige Antwort: B*

4. Wie lautet die korrekte Datumsangabe für den 21. Oktober?

- A. am einundzwanzigten Oktober
- B. am einundzwanzigsten Oktober
- C. am einundzwanzigte Oktober
- D. am einundzwanzig Oktober

✓ *Richtige Antwort: B*

5. Thomas fragt: „Ist das Zimmer schon verfügbar?“ Was bedeutet „verfügbar“?

- A. teuer
- B. kaputt
- C. frei / zu haben
- D. besetzt

✓ *Richtige Antwort: C*

6. Frau Bauer sagt: „Der Check-out ist bis zwölf Uhr mittags.“ Was muss Thomas tun?

- A. Er muss bis 12:00 Uhr eingecheckt haben.
- B. Er muss das Hotel bis spätestens 12:00 Uhr verlassen und abrechnen.
- C. Er muss bis 12:00 Uhr frühstücken.
- D. Er muss bis 12:00 Uhr seinen Schlüssel bestellen.

✓ *Richtige Antwort: B*

7. Welches Wort passt NICHT in diese Gruppe: Rezeption, Schlüssel, Aufenthalt, Supermarkt, Übernachtung?

- A. Rezeption
- B. Supermarkt
- C. Übernachtung
- D. Schlüssel

✓ *Richtige Antwort: B – „Supermarkt“ gehört nicht direkt zum Hotel-Vokabular.*

8. Was sagt man höflich, wenn man früher als die normale Check-in-Zeit ankommt?

- A. „Ich will sofort ins Zimmer!“
- B. „Mein Zimmer ist noch nicht fertig, das ist ein Problem.“
- C. „Ist ein frühes Einchecken möglich?“
- D. „Ich warte nicht – geben Sie mir den Schlüssel.“

✓ *Richtige Antwort: C*

9. Thomas sagt: „Ich werde wahrscheinlich einen Tag früher abreisen müssen.“ Welches Grammatikthema wird hier verwendet?

- A. Perfekt (Vergangenheit)
- B. Futur mit „werden“
- C. Konjunktiv II
- D. Imperativ

✓ *Richtige Antwort: B*

10. Welche Konjugation von „werden“ ist korrekt für „du“?

- A. du werden
- B. du werde
- C. du wirst
- D. du werdet

✓ *Richtige Antwort: C*

11. Was bedeutet „inklusive Frühstück“ bei einer Hotelbuchung?

- A. Das Frühstück ist im Zimmerpreis enthalten – man zahlt nicht extra.
- B. Das Frühstück muss separat bestellt werden.
- C. Das Frühstück ist nur am ersten Tag kostenlos.
- D. Das Frühstück wird ins Zimmer gebracht.

✓ *Richtige Antwort: A*

12. Frau Bauer sagt am Ende: „Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.“ Wann hört man diesen Satz typischerweise?

- A. Wenn man auscheckt und bezahlt
- B. Wenn man ins Hotel eincheckt oder ankommt
- C. Wenn man nach dem WLAN-Passwort fragt
- D. Wenn man einen Supermarkt sucht

✓ *Richtige Antwort: B*

13. Wie fragt man auf Deutsch nach dem WLAN-Passwort im Hotel?

- A. „Wie ist die Telefonnummer des Hotels?“
- B. „Wie lautet das WLAN-Passwort?“
- C. „Wo ist der Parkplatz?“
- D. „Wann öffnet die Hotelbar?“

✓ *Richtige Antwort: B*

14. Was ist ein „Doppelzimmer“ in einem deutschen Hotel – und was sollte man zur Sicherheit fragen?

- A. Ein Zimmer mit zwei Stockbetten; man fragt: „Gibt es ein Stockbett?“
- B. Ein Zimmer für zwei Personen; man fragt: „Hat es ein großes Bett oder zwei Einzelbetten?“
- C. Ein Zimmer mit zwei Bädern; man fragt: „Sind beide Bäder inklusive?“
- D. Ein Zimmer für Familien; man fragt: „Gibt es Kinderbetten?“

✓ *Richtige Antwort: B*

15. Welche Datumsangabe ist korrekt für „vom 5. bis zum 8. März“?

- A. vom fünften bis zum achten März
- B. von fünf bis acht März
- C. vom fünfte bis zum achte März
- D. am fünften und achten März

✓ *Richtige Antwort: A*